

TRAGSEIL 16.04.2021 #Stark – Mutig – Optimistisch

Nein, so „marienfromm“ bist du eigentlich nicht...! Das waren vor einigen Jahren meine ersten Gedanken, als in dem Pastoralverbund, in dem ich meine erste Stelle als Gemeindereferentin hatte, in den Pfarrnachrichten für eine Lourdesfahrt geworben wurde. Ist das wirklich etwas für mich? Zugegeben, ich war skeptisch, als ich mich dann irgendwann zur Anmeldung entschloss.



Auf der anderen Seite dachte ich mir: Eigentlich musst doch gerade du einmal dorthin fahren... Ich trage nämlich noch einen zweiten Vornamen. Und das ist eben Bernardette.

Heute ist der 16. April: **der Gedenktag der Heiligen Bernadette Soubirous** – an diesem Tag im Jahr 1879 starb sie im französischen Nevers.

Mit anderen Mitgliedern unseres Pastoralverbundes machte ich mich dann also eines Tages auf den Weg nach Südfrankreich, Richtung Pyrenäen.

Etwas zu rummelig war es mir direkt bei der Ankunft in dem Heiligen Bezirk. Verkaufsstand an Verkaufsstand reihte sich in der Nähe aneinander und viele versuchten offenbar mit ihrer wohl berühmtesten Einwohnerin Geld zu machen – mit mehr oder weniger gelungenen Devotionalien. Manchmal war es mir auch an den eigentlichen „heiligen Orten“ zu dicht gedrängt.

Neben dem Bezirk haben wir uns aber weitere Stätten gemeinsam angeschaut, die uns in den Alltag der Heiligen eingeführt haben.

Hineingeboren wurde die kleine Bernadette in eine große Familie als ältestes Kind, insgesamt sollten es neun Geschwister werden, von denen allerdings längst nicht alle das Erwachsenenalter erreichten. Die Familie lebte vom Müllershandwerk, wobei der Begriff „leben“ schon eher euphemistisch klingt. Denn sie waren sehr verarmt, konnten sich gegenüber der aufkommenden Industrie nicht wirklich behaupten. Zeitweise war der Vater sogar inhaftiert. Man kann heute Bernadettes Elternhaus besichtigen und auch ich bekam dort einen Eindruck von den kargen, einfachen Verhältnissen, in denen die Familie Soubirous mehr hauste als wohnte. Insgesamt wird die Kindheit in düsteren Farben gemalt. Am 11. Februar 1858 hatte sie ihre erste Erscheinung.

Was hat mich nun an Bernadette beeindruckt? Es ist eigentlich vor allem ihr starker Wille. Sie, die aus den einfachsten Verhältnissen stammte, die man sich damals und auch heute noch vorstellen kann, sie schafft es, dass man ihr zuhört. Um später einmal selbst Kindern von ihr zu erzählen, habe ich mir eine Heiligenlegende gekauft, die sich vor allem an jüngere Menschen richtet. Darin wird geschildert, wie standhaft und mutig sie die Marienverehrung eingefordert hat. Polizeikommissar, Pfarrer, Bischof – sie alle sind ihr zunächst nicht wohlgesonnen. Zu kühn erschienen ihre Pläne für Prozessionen, Kirchbau etc. Immer wieder läuft sie ins Pfarrhaus: „Die Frau möchte, dass eine Kapelle errichtet wird.“ Durch ihre Hartnäckigkeit erreicht sie ihr Ziel...

Deshalb habe ich mich auch am Beginn des Textes für dieses Foto (Quelle: pixabay.de) entschieden. Es zeigt nicht Bernadette, sondern ein junges Mädchen unserer Zeit. Stark, mutig, weise, optimistisch, vielleicht sogar ein bisschen keck... So schaut sie ihren Betrachter / ihre Betrachterin an! Das wünsche ich mir auch für unsere Kirche. Junge Menschen, die einen Raum haben für ihre Ideale, die nicht aufgeben, wenn sie anfänglich belächelt oder gar abgewiesen werden, sondern die mit Beharrlichkeit ans Ziel kommen und darin kann uns Bernadette auch heute noch ein Vorbild sein...

Eine interessante Notiz am Rande... Ich habe mal geschaut, was uns das heutige Tagesevangelium zu berichten hat. Bei Johannes (Kapitel 6) heißt es:

⁸*Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, sagte zu ihm:*

⁹*Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele!*

Also auch hier kommt von einem jungen Menschen der entscheidende Impuls! Gut, dass Andreas handelte, obwohl auch er scheinbar das Ganze zunächst eher skeptisch beurteilte...

Für heute grüße ich alle herzlich!

Wer Bernadette / Bernardette heißt: Feiern Sie Ihre Namenspatronin!



Ihre Felicitas Hecker, Gemeindereferentin im PR Soest
Zu erreichen über Mail:

felicitas.hecker@pr-soest.de oder Tel.: 02921 / 53614